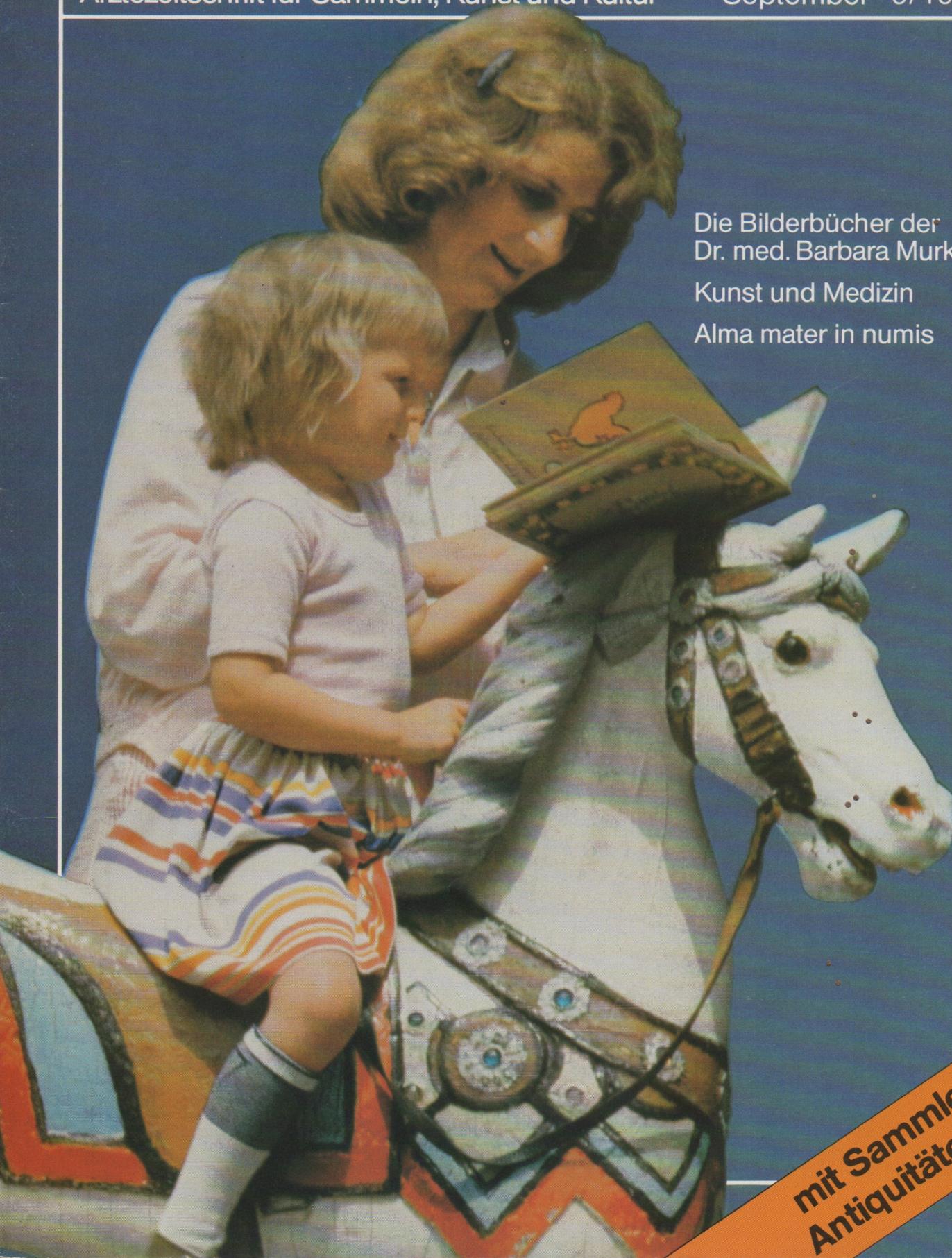


B 1167 E

# expertise

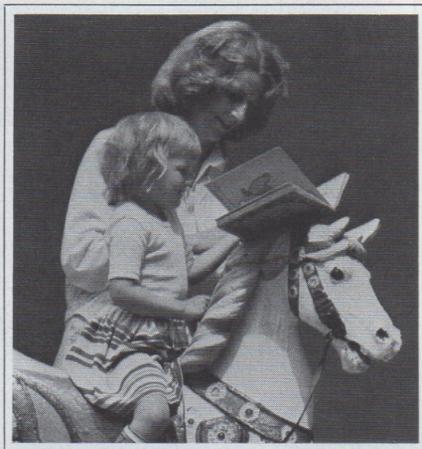
Ärztezeitschrift für Sammeln, Kunst und Kultur

September 9/1980



Die Bilderbücher der  
Dr. med. Barbara Murken  
Kunst und Medizin  
Alma mater in numis

mit Sammler- und  
Antiquitäten-Börse



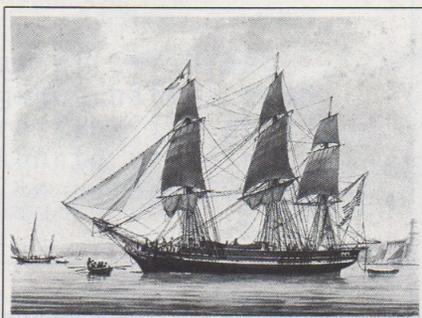
## Sammlerporträt Seite 10

Bilderbücher sind das Hobby der Münchner Ärztin Dr. med. Barbara Murken. In ihrer schon auf Ausstellungen gezeigten Sammlung hat sie sich besonders der vom Jugendstil beeinflussten Kinderliteratur gewidmet.



## Flohmarkt Seite 31

Eine besondere Variante bietet der Berliner Flohmarkt am Nollendorfplatz. Er ist in einem ehemaligen U-Bahnhof untergebracht, die Händler residieren in den alten Waggons.



## Nautiquitäten Seite 41

Das Meer und die Romantik der Segelschiffe hält Kinder ebenso wie Erwachsene in ihrem Bann. Neben Schiffsmodellen dürften Sextanten und Fernrohre die bekanntesten Nautiquitäten sein. Doch auch Matrosensouvenirs wie Haifischzähne oder Schiffsbilder, Marinewaffen und Galionsfiguren stehen hoch im Kurs.

expertise aktuell	7
Bücher	8
Kulturgeschichte in bunten Bildern	10
Die Kinderbuch-Revolution	15
3 x Wittelsbach und Bayern	21
39. Kunstbiennale 1980 in Venedig	25
Antiquariats-Kataloge: Fundgrube für bibliophile Kostbarkeiten	28
Flohmarkt Nollendorfplatz	31
Kunst und Medizin	35
Kuddeldaddeldu's Erbe — Ein Besuch in Münchens Captain's Saloon	41
Preußen im Versuch einer Bilanz	45
Alma mater in nummis	46
Sammlerbörse	48
Termine	49

### Impressum:

Herausgeber: Harro Boerner, Frankfurt. Redaktion: Burkhard P. Bierschenck M.A. Verlagsleitung: Klaus Ehrig (verantwortlich für Redaktion und Anzeigen. Anschrift: expertise, Schmaedelstr. 22, 8000 München 60). Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse entsprechend der Bekanntgabepflicht nach dem Gesetz über die Presse vom 3. Okt. 1949: Harro Börner, Werbeberater, 6000 Frankfurt (34 Prozent), Ruth Börner, kfm. Angestellte, 6000 Frankfurt (33 Prozent), Klaus Ehrig, Verlagsleiter, 8057 Eching (33 Prozent).

Redaktionsbeirat: Dr. med. Vladimir Delavre, Gert K. Nagel, Heinz Saueressig. Anzeigentarif nach Preisliste Nr. 2. Erscheinungsweise: monatlich. 2. Jahrgang. Bezugsbedingungen: Jahresabonnement DM 60,—; Einzelheft DM 7,— inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten. Postscheckkonto München Nr. 1808 11-802. Satz: Markt & Technik Verlagsgesellschaft mbH, Winzererstr. 106, 8000 München 40. Druck: Carl Gerber Grafische Betriebe GmbH, Muthmannstr. 4, 8000 München 45. Bei Zuschriften an die Redaktion wird das Einverständnis zum Abdruck vorausgesetzt. Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung. Speicherung in gewerblich genutzten Dokumentationssystemen bleibt vorbehalten. Titelbild, Graphik/Layout: Johannes Zehendner. Erfüllungsort und Gerichtsstand: München

Freie Mitarbeiter dieser Ausgabe: Dr. Barbara Murken, Jörg Nimmergut, Reinhold Fischer, Dr. Friederike Kamberger, Francisca Bernheimer, dpa. Fotos: F. Moser, B.P. Bierschenck, Bayerisches Nationalmuseum, Captain's Saloon.

### expertise

Ärztezeitschrift für Sammeln, Kunst und Kultur



Harro Boerner Verlagsgesellschaft mbH

8000 München 60 · Postfach 332  
Schmaedelstr. 22 · Telefon (089) 882291

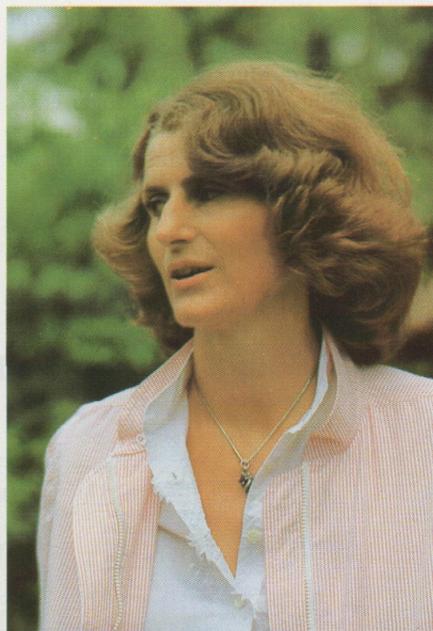




SCHMID  
1850

# Kulturgegeschichte in bunten Bildern

**Bilderbücher haben es Frau Dr. Barbara Murken aus München angetan. Die 1945 im thüringischen Schmalkalden geborene Ärztin begann schon in ihrer Schulzeit, in Kinderbüchern**



**mehr zu sehen als eine einfache Jugendunterhaltung. Zur Zeit widmet sie sich zu Hause ihren vier Kindern und ihrem Sammelhobby. Sie möchte eines Tages in den Beruf zurückkehren.**

Dr. Barbara Murken: »Die Idee, Kinderbücher zu sammeln, hatte ich schon als Schülerin. Während meiner Studienzeit begann ich, Auktionen zu besuchen und mich in Antiquariaten umzusehen. Ich habe nur wenig gekauft, aber einen guten Überblick bekommen. Nach dem Staatsexamen habe ich gezielt gekauft. Das war noch recht einfach, weil auch gute, repräsentative Werke damals kaum mehr als 50 Mark kosteten. Heute haben sich die Preise teilweise verzehnfacht, so daß ich oft lange überlege, bevor ich mich zu einem Kauf entschließe.«

expertise: »Sammeln ist auch eine Zeitfrage. Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?«

Dr. Barbara Murken: »Durchschnittlich beschäftige ich mich jede Woche vier bis fünf Stunden mit der Sammlung.

Münchner Bilderbogen, Nr. 18 »Der tiefefelte Kater«, von Moritz v. Schwindt.

Aber das wechselt. In der Zeit der Frühjahrs- und Herbstauktionen konzentriere ich mich mehr auf das Studium der Auktions-Kataloge, um Lücken zu füllen oder günstige Angebote wahrzunehmen. Dazu kommt, daß ich die Kinderbücher nicht nur sammle und einordne. Ich lese sie natürlich auch, manchmal zusammen mit meinen Kindern.«

expertise: »Haben Sie eine Spezialisierung innerhalb des Sammelgebietes vorgenommen, zum Beispiel im Zusammenhang mit ihrem Beruf?«

Dr. Barbara Murken: »Ich habe mich schon bald besonders mit den medizinischen, psychologischen und pädagogischen Aspekten der Kinderbücher beschäftigt. Nehmen Sie das Beispiel der Sexualität: In der Aufklärung wurde das Thema enorm frei gehandhabt und sehr natürlich behandelt. Es folgte jedoch eine Zeit, in der alles verpönt war. Das hat sich heute wieder geändert.

Psychoanalytische Gedanken treten in Kinderbüchern erst mit dem beginnenden 20. Jahrhundert in den Vordergrund. Die Kinderbücher dieses Zeitraumes faszinieren mich am meisten. Namhafte Künstler fingen damals an, solche Bücher für Kinder zu illustrieren. Es gibt zum Beispiel wunderschöne Jugendstilbände. Diese Entwicklung wurde durch den Ersten Weltkrieg gebremst und in der Zeit des Dritten Reiches völlig erstickt. Heute werden wieder sehr hübsche Bücher gestaltet, aber meine Sammlung findet mit dem Dritten Reich ihren Abschluß.«

expertise: »Würden Sie Ihre Sammlung auch einmal ausstellen?«

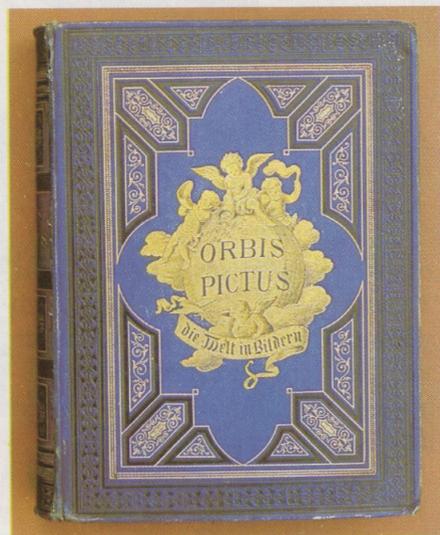
Dr. Barbara Murken: »Ja, das möchte ich gern. Zwei kleine Ausstellungen habe ich hier in Ottobrunn schon durchgeführt. Die eine hatte das Thema 'Pädagogik in Kinderbüchern von 1650 bis 1950', die andere 'Die Märchen der letzten 100 Jahre'. Aber einmal meine Sammlung im

ganzen, unter den verschiedensten Aspekten auszustellen, das ist für mich ein reizvoller Plan.«

expertise: »Wie informiert man sich am besten über alte Kinderbücher?«

Dr. Barbara Murken: »Leider gibt es noch kein Kinderbuchmuseum. Aber die bedeutenden Sammler, wie Dr. Abegg in Zürich (siehe expertise 3/79) und Dr. Strohbach in Bielefeld und natürlich auch Dr. Hauswedell, sind Auskunftsquellen, vor allem, weil sie ihre Sammlungen ausstellen und in wissenschaftlichen Ausstellungskatalogen den interessierten Bücherfreund an ihren Schätzen teilhaben lassen. Dazu kommen Antiquariatskataloge und Bibliographien. Dr. Hauswedell in Hamburg bereitet gerade eine große Bibliographie der deutschen Kinderbücher bis 1850 vor. Seit dem Juli 1978 gibt er die Zeitschrift 'Die Schiefertafel' heraus — Mitteilungen zu einer Bibliographie alter deutscher Kinderbücher.

Zwei Werke scheinen mir noch besonders wichtig: Heinz Wegehaupt stellte 1979 ein hervorragendes Bestandsver-



Dr. Carl Friedrich Lauckhard (1813-1876): Orbis Pictus. Die Welt in Bildern. Bilderbuch zur Anschauung und Belehrung. Ambrosius Abel Verlag, Leipzig, 5. durchgesehene Auflage 1883.

zeichnis der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Deutschen Staatsbibliothek in Berlin zusammen; das Institut für Jugendbuchforschung an der Universität Frankfurt erarbeitete ein dreibändiges Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur, das viele wichtige Informationen bietet.«

expertise: »Die Preise sind für jeden Sammler von wesentlicher Bedeutung. Was könnten Sie uns zu diesem Aspekt sagen?«

Dr. Barbara Murken: »Die Preise steigen nach jeder Ausstellung und mit den Bibliographien. Aber das läßt sich auf jedem Gebiet beobachten. Andererseits habe ich mit Antiquaren wirklich gute Er-

fahrungen gemacht: Sie sind selbst Büchernarren und begrüßen es, wenn jemand ernsthaft sammelt und nicht auf den Profit aus ist. Wenn man die Preisentwicklung lange verfolgt, bekommt man ein sehr gutes Gefühl dafür, wann man zugreifen muß. Auktionen haben ihre eigenen Gesetze: Man kann Glück haben und ein Buch günstig bekommen. Wenn es aber mehrere Interessenten gibt, werden die Preise oft unsinnig hochgetrieben. Dann steige ich immer aus. Mit Geduld werde ich dieses Buch auch anderswo finden. Kürzlich erstand ich in Holland ein ABC-Buch der Jahrhundertwende recht günstig. Bei einer Auktion kurz zuvor war dasselbe Werk für ein Mehrfaches versteigert worden.«

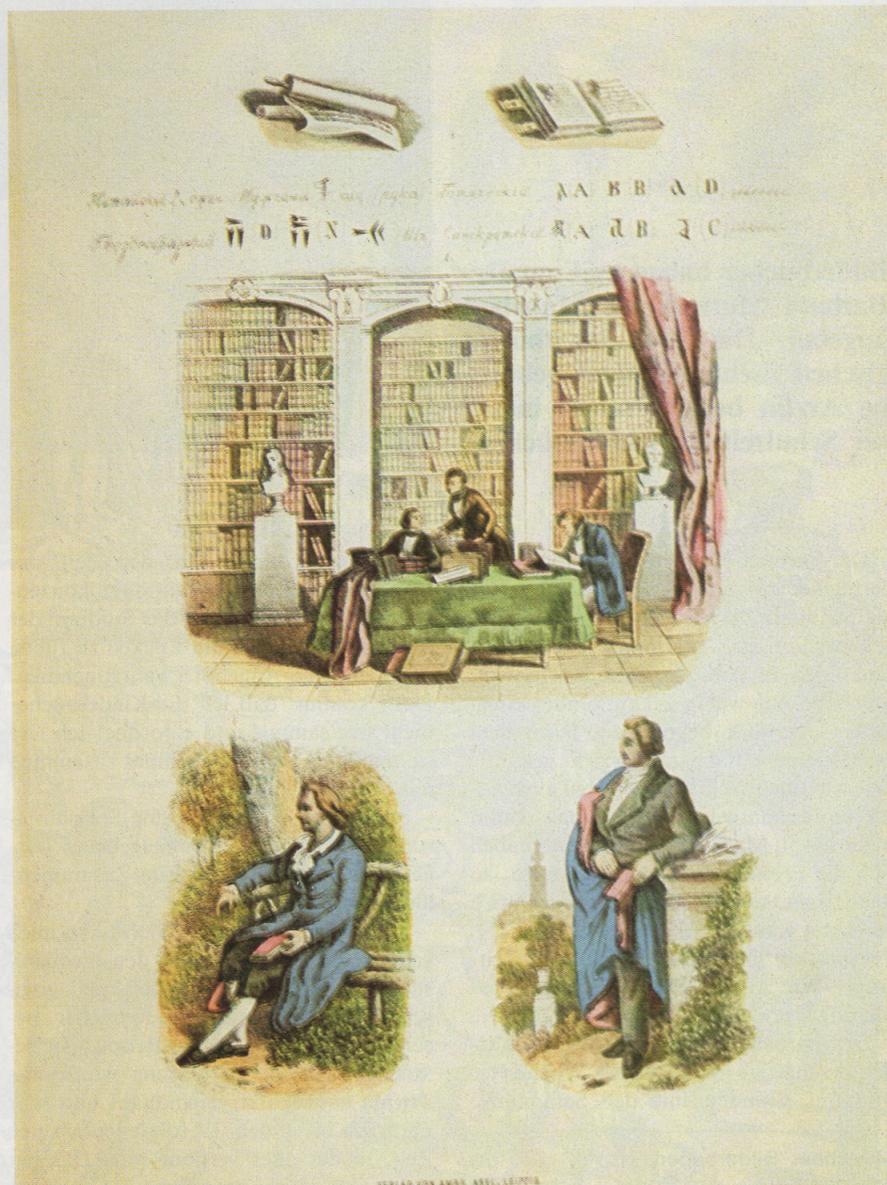
expertise: »An manchen Büchern hängt man besonders, weil sie schön sind oder weil sich eine persönliche Geschichte mit ihnen verbindet. Kennen Sie das auch?«

Dr. Barbara Murken: »Ja, so eine Geschichte gibt es, und ich bin sogar etwas stolz darauf. Ich stieß einmal auf wunderschön gemachte Bücher aus den dreißiger

Jahren. Da hier Text und Illustration eine echte Harmonie bildeten, begann ich, mich für den Autor zu interessieren. Er hieß Dr. Paul Alverdes und lebte, wie ich im Telefonbuch feststellen konnte, in München. Ich rief an und fragte, ob ich ihn besuchen könne und er lud mich spontan ein. Er war ein sehr liebenswürdiger alter Herr, dessen Bücher — er hat auch für Erwachsene sehr gute Novellen geschrieben — heute zumeist vergessen sind. Wir hatten ein sehr nettes Gespräch und er signierte mir die Bücher, die ich von ihm hatte. Ich habe ihn dann häufig besucht, bis er vor einem Jahr starb. Ich möchte eine Bibliographie seiner Kinderbücher schreiben. Er soll nicht vergessen werden; immerhin ist er in seiner besten Zeit in 32 Sprachen übersetzt worden.«

expertise: »Wie steht Ihre Familie zu Ihrem Hobby?«

Dr. Barbara Murken: »Meine Familie ist begeistert. Die Kinder fühlen sich dadurch ernstgenommen. Meine großen Söhne suchen für mich auf Flohmärkten und mein Mann hat mir immer wieder



VERLAG VON AMBROS. ABEL, LEIPZIG



Magister Graf: Der höfliche Schüler für die liebe Schuljugend, wie sie sich vor, in und nach der Schule aufzuführen hat. Nach der 4. Original-Ausgabe vom Jahre 1751 überarbeitet von Chelius, 1854.

Exemplare geschenkt, die ich selbst zu teuer fand. Abgesehen davon sammelt bei uns jeder irgendetwas, so daß sein Verständnis für mein Hobby eine Selbstver-

ständlichkeit ist.«

expertise: »Es wird heute viel gesammelt. Manches wird in einigen Jahren vielleicht wieder als unwichtig abgetan und damit wertlos. Wie beurteilen Sie die Zukunft alter Kinderbücher?«

Dr. Barbara Murken: »Kinderbücher sind ein Zweig der Kulturgeschichte. Es wird immer Bücherfreunde geben, die

sich dafür interessieren, und wer Kinder liebt, wird auch ihre Bücher mögen. Wir alle leben doch auch von dem, was wir mit unseren Kindern erleben. Mittlerweile weiß ja jeder, daß die Kindheit eine so überaus wichtige Phase für die Entwicklung ist. Alte Kinderbücher werden deshalb sowohl ihren ideellen als auch ihren materiellen Wert behalten.«

# Die Kinderbuch-Revolution

Um die Jahrhundertwende setzte sich in der Architektur, Malerei und Bildhauerei eine neue Stilrichtung durch: der »Jugendstil«, auch »Art nouveau« genannt. Auch auf die Kinder- und Jugendbuchgestaltung wirkten sich die neuen und revolutionären Einflüsse dieses Stils durchgreifend und prägend aus.

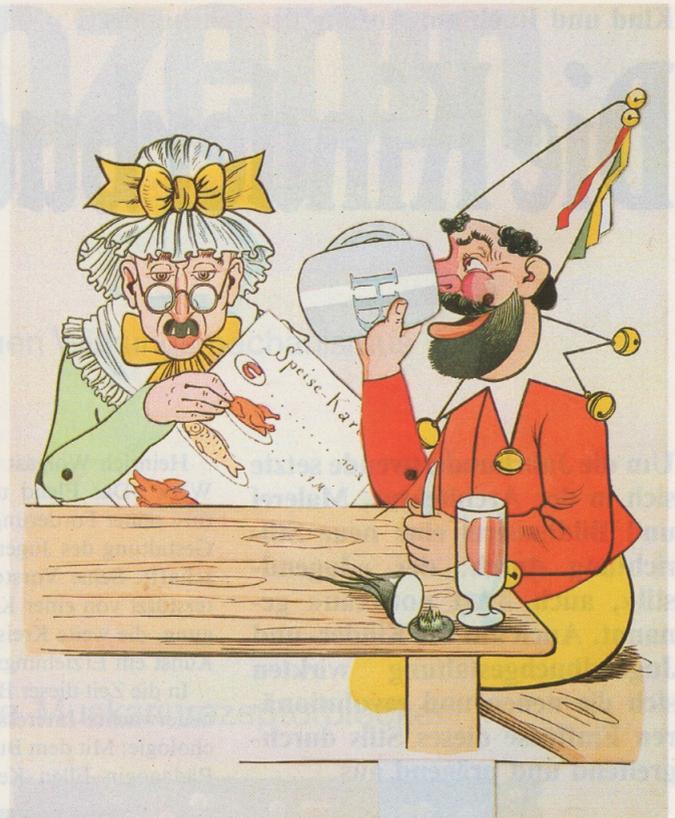
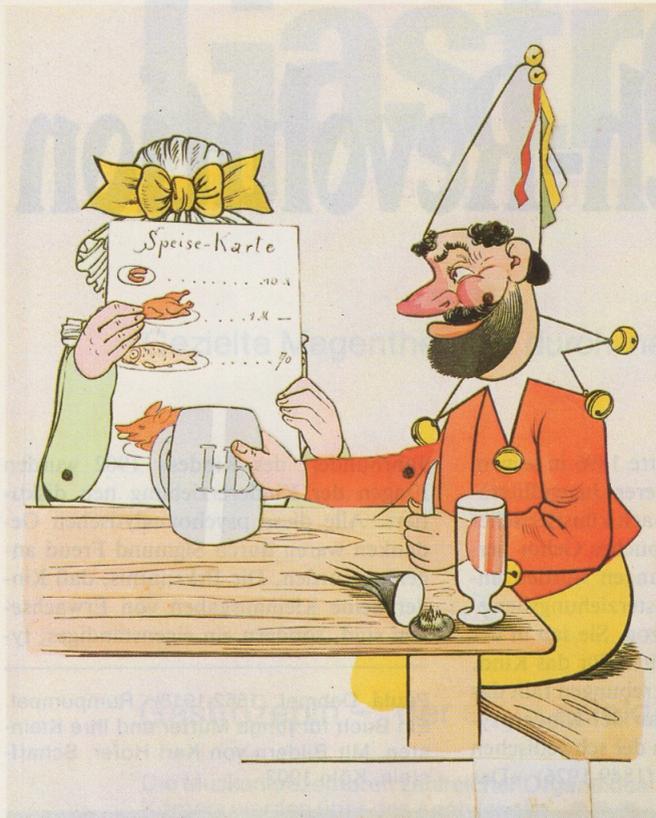
Heinrich Wolgast hatte 1896 in seinem Werk »Das Elend unserer Jugendliteratur« seiner Forderung nach künstlerischer Gestaltung des Jugendbuches Gehör verschafft. Seine Vorstellungen wurden unterstützt von einer Kunsterziehungsbewegung, die weite Kreise zog. Sie sah in der Kunst ein Erziehungsmittel für das Kind.

In die Zeit dieser Bestrebungen fällt das neuerwachte Interesse an der Kinderpsychologie: Mit dem Buch der schwedischen Pädagogin Ellen Key (1849-1926) »Das

Jahrhundert des Kindes« 1902 wurden Fragen der Kindererziehung neu diskutiert. Alle diese psychoanalytischen Gedanken waren durch Sigmund Freud angeregt worden. Die Erkenntnis, daß Kinder keine Kleinausgaben von Erwachsenen sind, sondern ein eigenständiges, ty-

Paula Dehmel (1862-1918): Rumpumpel. Ein Buch für junge Mütter und ihre Kleinsten. Mit Bildern von Karl Hofer. Schaffstein, Köln 1903.





pisch kindlich geprägtes Seelenleben haben, führte zu einer neuen und intensiven Beschäftigung mit diesem Bereich.

### Jugendstilkünstler

Einer der herausragenden deutschen Künstler der modernen Jugendstil-Kinderbuchgestaltung war Ernst Kreidolf (1863-1956). Sein erstes Bilderbuch »Blumenmärchen« erschien im Jahre 1898. Zu seinen Blättern hat er eigene Gedichte entworfen, die er in kunstvoller Kalligraphie den Bildern gegenüberstellte. Das Buch konnte Kreidolf nur mit Hilfe einer privaten Spende der Fürstin von Schaumburg-Lippe verwirklichen, einer seiner ehemaligen Schülerinnen. Er verbrachte ein ganzes Jahr in München damit, das Lithographieren der Farbauszüge, etwa 150 Platten, zu überwachen. Verbissen kämpfte er um die originalgetreue Wiedergabe seiner Bilder.

In seinen Bilderbüchern, die er häufig »Märchen« oder »Träume« nennt, bilden vermenschlichte Blumen und Tiere eine geschlossene künstlerische Aussage. Auch heute noch bestechen die Bücher Kreidolfs durch herausragende Qualität und den Mut zum künstlerischen Risiko.

### »Fitzebutze« & »Rumpumpel«

Bedeutende Namen in der Gestaltung der neuen Kinderbücher sind auch Paula

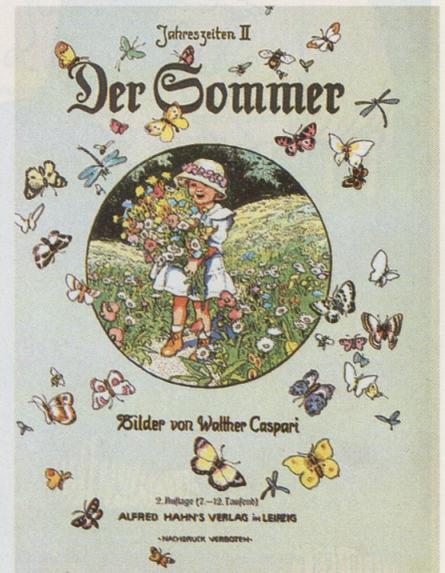
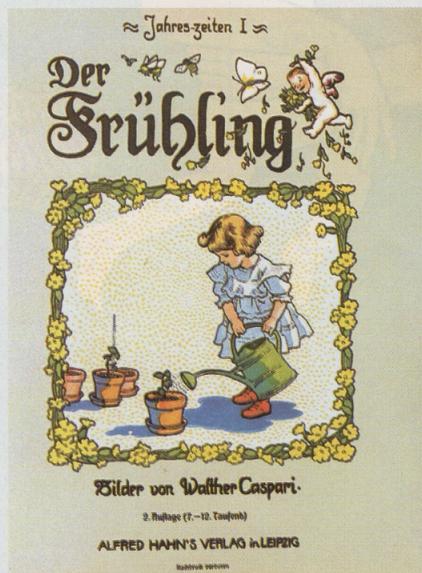
(geb. Oppenheimer, 1862-1918) und Richard Dehmel (1863-1920). Ihre Zusammenarbeit überdauerte sogar ihre Scheidung.

Im Jahre 1900 erschien ihr Bilderbuch mit den Versen »Fitzebutze. Allerhand Schnickschnack für Kinder«. Die Bilder zeichnete Ernst Kreidolf. Die Gedichte sind zum Teil in Kleinkindersprache gehalten und seien, wie Hermann Köster in seiner »Geschichte deutscher Jugendliteratur« 1906/07 schreibt, »viel umstritten, viel getadelt und viel gelobt worden...«.

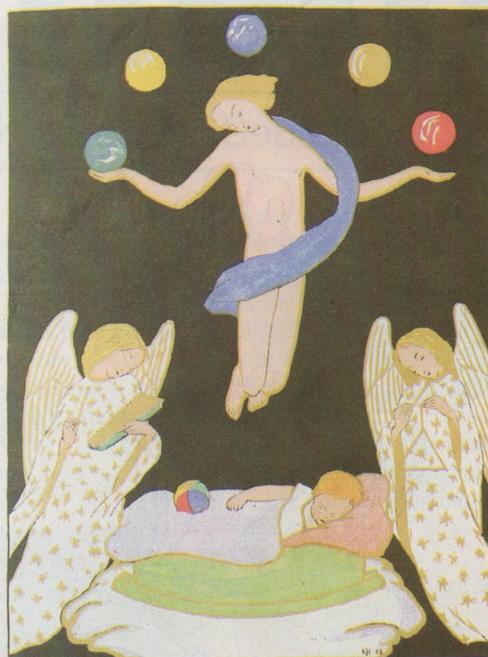
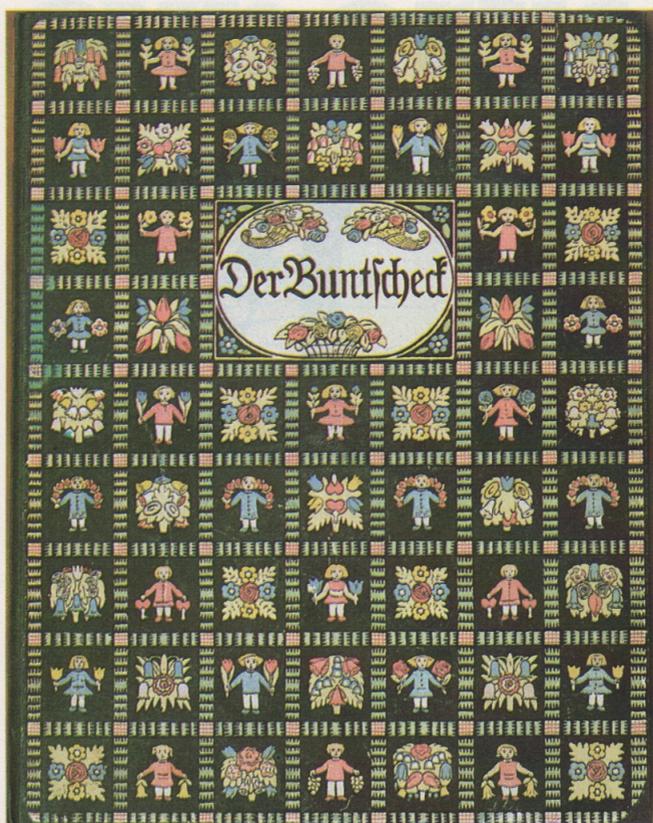
Paula Dehmels Begabung für Kindergedichte und Kindererzählungen erwachte beim Umgang mit ihren eigenen drei Kin-

Lothar Meggendorfer (1847-1925): Zum Zeitvertreib für brave Knaben und Mädchen. Ein Ziehbilderbuch. 10. Auflage, Braun & Schneider Verlag, München.

dern. Die Verse schildern in einfühlsamer Kindermanier Alltag und Leben eines Kleinkindes; Naivität und Kunstverstand halten sich vortrefflich die Waage. 1903 kam ihr wohl schönstes Kinderbuch heraus, »Rumpumpel«, mit dem Untertitel »Ein Buch für junge Mütter und ihre Kleinsten«. Der bekannte Maler Karl Hofer (1878-1955) wurde aufgefordert, an diesem künstlerischen Bilderbuch im Stil der neuen Zeit als Illustrator mitzuarbei-



Gertrud (1873-1948) und Walter Caspari (1869-1913): Die Jahreszeiten. Alfred Hahn's Verlag, Leipzig 1912-1915. 4 Kapitel: Frühling, Sommer, Herbst und Winter.



Ein Traum.

27

Richard Dehmel (1863-1920): Der Buntscheck. Ein Sammelbuch herzhafter Kunst für Ohr und Auge deutscher Kinder. Schaffstein, Cöln, 2. Ausgabe 1904.

ten. Obwohl er seinen eigenen Beitrag an diesem Kinderbuch nicht sonderlich hoch einschätzte und sich auch nur widerstrebend anderen, fremden Texten unterwarf, nimmt das Werk einen bedeutenden Platz in der Kinderbuchgeschichte ein. Hofers kühne Kompositionen, seine kraftvollen Farbflächen und seine sensiblen Bildgestaltungen haben sich prägend auf die anderen Kinderbuchillustratoren dieser Zeit ausgewirkt.

### Der Buntscheck

Vor allem der Schaffsteinverlag wagte es zunehmend, die neuen Bilderbücher zu drucken. 1904 erschien der Sammelband »Der Buntscheck«, herausgegeben von Richard Dehmel. Dieses Buch mit dem Untertitel »Ein Sammelbuch herzhafter Kunst für Ohr und Auge deutscher Kinder« illustrierten neben Karl Hofer auch Ernst Kreidolf, Karl von Freyhold und Emil Weiß. »Der Buntscheck« erregte Aufsehen durch seine prächtige Ausstattung, wurde aber vielfach angegriffen wegen seiner bis dahin unbekanntenen »modischen« Art der Illustrationen und Betextung. Der pädagogische Hintergrund die-

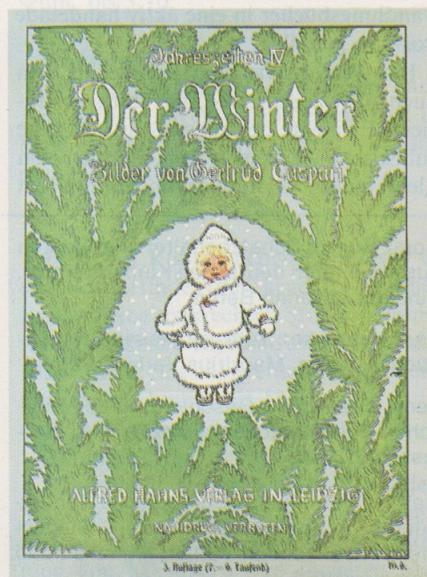
ses Buches lag darin, den Kindern erstklassige Kunstwerke anzubieten, die durch ihre ästhetische Ausstrahlung erzieherisch wirken sollten.

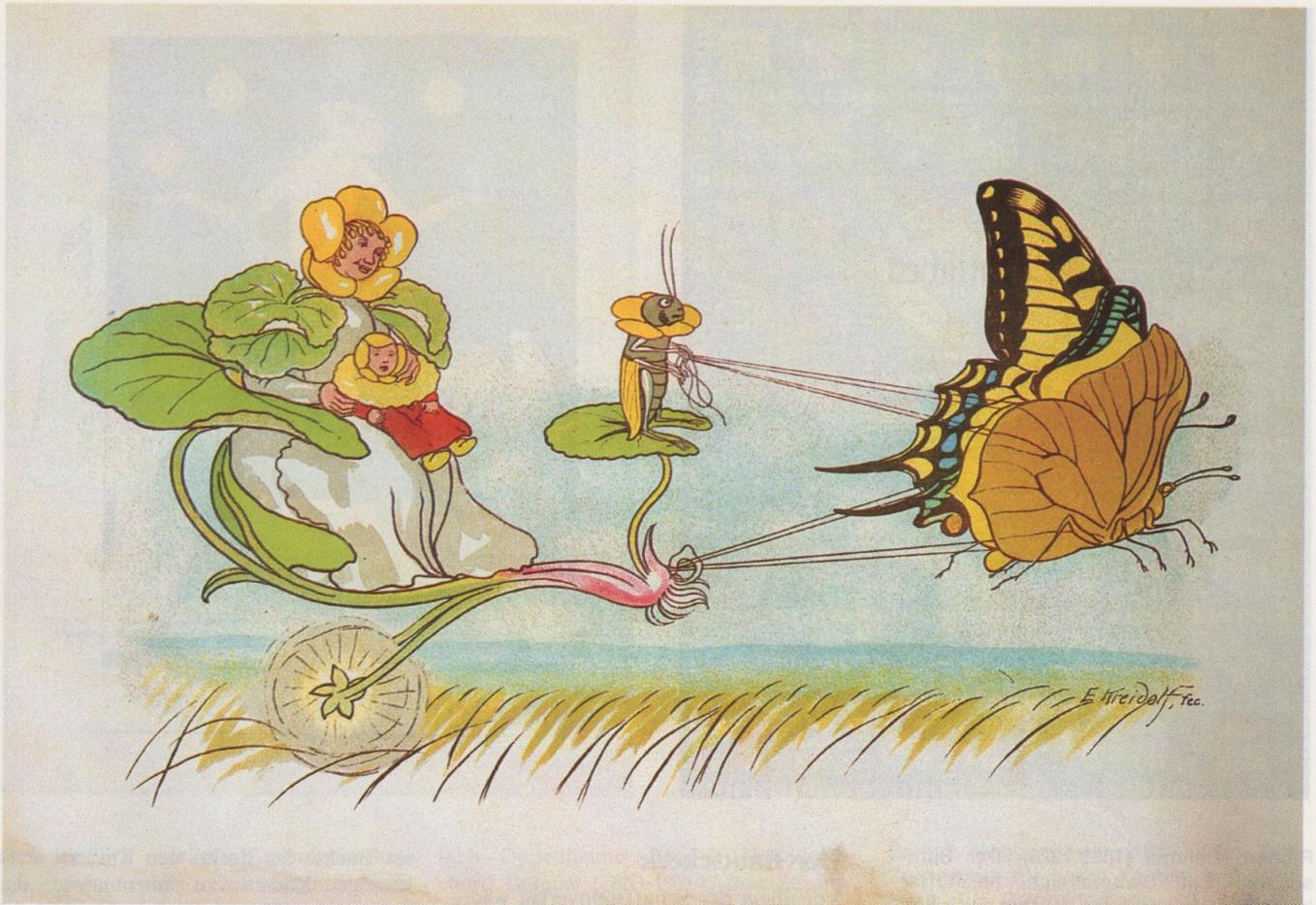
Hier sei Margarete Diercks, Mitarbeiterin am Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur (Beltz Verlag, 1973-1979), zitiert: »...Entwicklungsgeschichtlich ist der Buntscheck vielleicht das bedeutendste Buch der neuen Kinderbuchmalerei. Einmal, weil ihm eine Reihe der schönsten neueren Bilderbücher folgten, die noch heute in bezaubernder Frische auf uns wirken; und zum anderen, weil in diesen Büchern das Kindliche so echt und ohne alle Sentimentalität, fern vom Kindischen, getroffen und ausgesagt wurde.«

Ein weiterer bahnbrechender Künstler dieses Zeitabschnitts war der Maler Karl Edmund von Freyhold (1878-1944). Er studierte an der Karlsruher Akademie und fand in seinen häufigen Studienreisen, die ihn vor allem nach Paris führten, sehr bald einen ihm eigenen, unverwechselbaren Stil, in dem sich Elemente des französischen Impressionismus und des Jugendstils in unnachahmlicher Weise vereinigten.

Großen Wert legte Freyhold auf reiche Details. In seinen Zeichnungen fällt die gewollte Unbeholfenheit ins Auge. Die Federführung erinnert an Kinderzeichnungen. Arme und Beine stecken oft wie Holzstücke am Körper, die Figuren sind immer von vorne oder im Profil gezeichnet. Dadurch vermittelt der Maler kindliche Naivität und Spontaneität.

Er schuf eine in zarten Pastellönen ge-





Ernst Kreidolf (1863-1956): Blumenmärchen. Erschienen bei Piloty & Loehle, München 1898.

haltene, übermütige, und dennoch ernsthafte und innige Kinderwelt aus unbefangener Lustigkeit und verhaltener Feierlichkeit.

### Die Freud-Nichte

Ich möchte noch auf eine Kinderbuchkünstlerin eingehen, bei der es mir nach über zehnjährigem Sammeln nicht gelungen ist, auch nur ein einziges Buch zu kaufen: Tom Seidmann-Freud (1892-1930). Die »Nichte des Begründers der Psychoanalyse studierte an der Berliner Akademie der Bildenden Künste. Schon in ihrer Jugend schrieb und zeichnete sie sehr viel. Später gestaltete sie mit großem pädagogischem Einfühlungsvermögen für die kindliche Psyche, nicht zuletzt für ihre kleine Tochter, zahlreiche Bilderbücher. Da die Autorin der jüdischen Glaubens-

gemeinde angehörte, erschienen ihre Bücher auch in hebräischer Fassung. In Deutschland wurden ihre Bücher 1937 verboten« (Lebenslauf im Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur).

Die Werke dieser Bilderbuchkünstlerin zeigen noch deutlicher als alle vorangehenden den Einfluß der modernen Kinderpsychologie. Schon ein Titel wie »Das Buch der erfüllten Wünsche« (1929) weist auf die Tiefenpsychologie hin. Das Kind wird aus seiner passiv betrachtenden Rolle durch verlockende Spielfibeln und Verwandlungsbücher in eine aktiv handelnde Position gestellt.

Ihre Bilder, wie zum Beispiel in dem Buch »Die Fischreise«, die stark abstrahierte Elemente des Jugendstils und neue kubistische Zeichen tragen, können von Kleinkindern verstanden und ohne Text

aufgenommen werden. Auch Kinder — und das entspricht dem Konzept der neuen Kinderbuchgestaltung — sind in der Lage, die Eigengesetzlichkeit einer künstlerischen Gestaltung zu erkennen. Sie können verstehen, daß kunstvolle Bilder nicht Abbild der Wirklichkeit sein müssen, sondern Traum- und Phantasiewelten entspringen.

Charakteristisch für alle Werke dieser Epoche ist der Drang zur Verwirklichung eines neuen Kunstverständnisses, der sich in der Gestaltung der Kinder- und Jugendbücher niederschlägt. Die aufkommende Psychoanalyse verstärkte den Wunsch nach Verinnerlichung und nach der Verwirklichung kreativer und spontaner Lebensgefühle. Ihre Entfaltung und Erhaltung wurde auch im Kinderbuch angestrebt. *Dr. Barbara Murken*

### Literatur:

Klaus Doderer/Helmut Müser: Das Bilderbuch. Geschichte und Entwicklung des Bilderbuches in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart. Weinheim Beltz 1973

Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur Bd. 1-3. Beltz Verlag, Weinheim 1973-1979

Herm. L. Köster: Geschichte der deutschen Jugendliteratur in Monographien. Nachdruck 1968 der 4. Auflage von 1927. Verl. Dokumentation München Pullach, Verl. J.Beltz Weinheim

Horst Kunze: Schatzbehälter vom Besten aus der älteren deutschen Kinderliteratur. Kinderbuchverlag Berlin

Karl Hobrecker: Alte vergessene Kinderbücher. Berlin, Mauritius Verlag 1924

Irene Graebisch: Geschichte des deutschen Jugendbuches. Leipzig, Otto Harrassowitz 1942

Bettina Hürlimann: Europäische Kinderbücher in drei Jahrhunderten. Siebenstern Taschenbuch Verlag, München und Hamburg 1968

Heinz Wegehaupt: Alte deutsche Kinderbücher. Bibliographie 1507-1850, Verlag Dr. Ernst Hauswedell & Co., Hamburg 1979.

»Die Schiefertafel«, Mitteilungen zur Vorbereitung einer Bibliographie alter deutscher Kinderbücher. Verlag Dr. Ernst Hauswedell & Co., Hamburg

Christine Pressler: Schöne alte Kinderbücher. Eine illustrierte Geschichte des deutschen Kinderbuches aus fünf Jahrhunderten. Bruckmann Verlag, München 1980